

PRESSEMITTEILUNG

Dresden, 05. Juli 2012

Unterlassungserklärung erreicht falschen Adressaten

Nach einer Beschwerde durch die NPD hat die Piratenpartei Dresden eine Unterlassungserklärung der Oberbürgermeisterin Helma Orosz erhalten, die Audio-Liveübertragung der Stadtratssitzungen nicht mehr durchzuführen, da dies ohne vorherige Genehmigung gegen die Geschäftsordnung verstößt.



Piratenpartei Dresden

Borsbergstraße 32

01309 Dresden

vorstand@piraten-dresden.de

www.piraten-dresden.de

Hierzu stellt die Piratenpartei Dresden klar: Der Audiostream wird nicht von der Piratenpartei Dresden betrieben, sondern vom Radiosender Coloradio. Der Coloradio-Journalist, Gregor Schäfer, ist zwar Pirat, jedoch hat er den Mitschnitt der Sitzung nicht als Parteimitglied angefertigt, sondern in seiner Funktion als Journalist. Die Piratenpartei Dresden hat lediglich den Internetzugang bereitgestellt, über den die Liveübertragung gesendet wurde. Wir sehen uns an dieser Stelle als neutralen Zugangsanbieter, denn der Internetzugang wurde nicht allein für Coloradio bereitgestellt – Auf Nachfrage konnte vielmehr jeder Anwesende Zugang erhalten, da die Stadt Dresden es bisher versäumt hat, den Bürgern eine zeitgemäße Infrastruktur während der Stadtratssitzungen bereitzustellen.

Aufgrund der genannten Fakten sind die Piraten Dresden der falsche Adressat für eine Unterlassungsaufforderung. Ebenso können wir nicht der Aufforderung, die Mitschnitte zu löschen, nachkommen, da wir weder Zugriff noch Berechtigung haben, diese zu löschen.

Streamingerlaubnis für Coloradio ist selbstverständlich

Im Zusammenhang mit der, unserer Meinung nach, fälschlicherweise an die Piratenpartei Dresden adressierten Unterlassungsaufforderung bezüglich der Audio-Liveübertragung der Stadtratssitzungen durch Liveübertragung, empfehlen die Piraten Dresden Coloradio eine Genehmigung zur Liveübertragung zu erteilen – schließlich hat sich der Stadtrat bereits für ein Livestreaming ausgesprochen. Umso passender ist es, dass dieser Service dem Bürger durch private Initiativen angeboten werden kann ohne dass Kosten für die Stadt entstehen. Auch Dresden Fernsehen überträgt Mitschnitte aus den Stadtratssitzungen; ein weiteres Medium kann im Sinne von Meinungspluralismus und durch den Vorteil der Liveübertragung nur eine Bereicherung für den politischen Diskurs in Dresden sein.

Des Weiteren regen die Piraten an, eine Änderung der Stadtratsordnung vorzunehmen, so dass es keiner Genehmigung bedarf, Bild- und Tonaufnahmen der Stadträte mitzuschneiden oder zu übertragen. Eine solche Genehmigung ist unsinnig, da es sich um öffentliche Sitzungen handelt, bei der jeder Dresdner als Gast teilnehmen kann. Daher muss jeder Stadtrat grundsätzlich damit rechnen, dass seine Äußerungen öffentlich sind. Darüber hinaus muss das Potential neuer Technik genutzt werden um beispielsweise in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen, politische Teilhabe zu ermöglichen. Die Stadtratsordnung sollte dem nicht im Weg stehen.

